

tanz.tausch


TANZ UND PERFORMANCE FESTIVAL


tanz.parcours

tanz.digital

tanz.bühne

10 Jahre
tanz.tausch

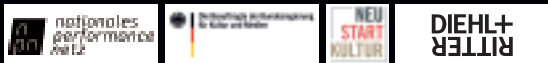
 tanztausch

 tanz.tausch_festival

16. - 21. August 2022

Wir bedanken uns

bei unseren Förder*innen:



Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ - STEPPING OUT und DIEHL+RITTER/TANZPAKT RECONNECT, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR. Hilfsprogramm Tanz.

bei unseren Kooperationspartner*innen:



bei unseren Medienpartner*innen:



Credits

Künstlerische Leitung:

Mechtild Tellmann

Künstlerische Co-Leitung:

Alexandra Schmidt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Mechtild Tellmann

Finanzverwaltung:

Alexandra Schmidt

Produktionsleitung:

Sina Ebert

Produktionsassistentz:

Dimitri Gerdt / Jonas Gärtner

Technische Leitung:

Philipp Zander

Tanzwissenschaftliche Begleitung:

Maren Zimmermann

Assistenz Finanzverwaltung:

Pascal Jung

Grafik,- Webdesign und Realisation:

dotkonzept - kommunikationsdesign

Dokumentation:

Oliver Look / Jan Niklas Berg

Techniker - Festival:

Moritz Bütow / Julius Kindermann / Jan Widmer

Netzwerk-Koordination:

Yala Pierenkemper

ES GIBT ETWAS ZU FEIERN!

Pandemie, Krieg, Klima- und Energiekrise - unser aller Alltag wird seit geraumer Zeit bestimmt von Schreckensnachrichten, die uns zwischenzeitlich an Sinn, Zweck und Daseinsberechtigung von Kunst und Kultur zweifeln lassen. Auch wenn wir Kunst- und Kulturschaffenden nicht die Welt retten, retten wir im besten Fall damit manchen Tag, lassen den Alltag einen Moment vergessen, bringen zum Lachen und zum Weinen, eröffnen neue Perspektiven und Blickwinkel und schaffen ein Bewusstsein für Themen, die in diesen Zeiten eventuell ein wenig aus dem Fokus geraten.

Deswegen freuen wir uns, mit euch/mit Ihnen vom 16.-21. August 2022 unser 10-jähriges Jubiläum zu feiern: wir laden ein zu einem sechstägigen Sommerfestival in der gesamten TanzFaktur und der Kölner Südstadt! Dafür haben wir alte und neue Lieblingskünstler*innen eingeladen, ihre aktuellen Arbeiten bzw. Premieren auf der Bühne, der Straße, in Schaufenstern und im digitalen Raum zu präsentieren.

Mit dabei sind u.a. Arbeiten von Cindy Hammer / go plastic company, Marje Hirvonen, HART-MANNMÜLLER, Hermann Heisig, Jörg Müller, Özlem Alkis, fabien prioville dance company, Henrik Kaalund, Dagada Dance Company, Tacho Tinta, MIRA, wehr51, SEE! und viele mehr - ein ausführlicher Blick ins Programmheft lohnt sich, es gibt vieles zu entdecken.

Der tanz.parcours lädt mit site specific Arbeiten, Filmen und vielem mehr täglich ab 10 Uhr ein, in die Kölner Südstadt auf Entdeckungsreise zu gehen und sich überraschen zu lassen. Auch tanz.digital wird in diesem Jahr wieder mit dabei sein: in der Festivalwoche werden wir auf unserer Homepage digitale Projekte präsentieren, die während der Pandemie entstanden sind. Natürlich gibt es auch wieder unser Rahmenprogramm mit Einführungen und Nach(t)-gesprächen, zu denen wir herzlich einladen. Und - wie jedes Jahr - gibt es auch ein neues Format: der tanz.kaffee lädt Sonntagnachmittag mit einem neuen Schnupperformat ein, weitere Künstler*innen des tanz.tausch-Netzwerks zu entdecken und sich bei Kaffee und Kuchen besser kennenzulernen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unserem Publikum, den Künstler*innen und Förderinstitutionen, die uns seit 2011 unterstützen und die Treue halten!

Wir freuen uns auf euch/Sie!!

Herzlichst
Mechtild Tellmann, Alexandra Schmidt und das gesamte tanz.tausch-Team

P.S. Geflüchtete haben bei uns freien Eintritt! / біженці мають безкоштовний вхід з нами / Refugees have free entry / Entrée gratuite pour les personnes en fuite

Sonja Reischl

Feminine X (Düsseldorf)
Di. bis So. 10-20 Uhr
Genre: Film
Ort: Frauen Mediaturm

Nadja Görts

Würde (Düsseldorf)
Di. bis So. 10-20 Uhr
Genre: Film
Ort: The Showroom by Photographica, Alteburger Straße 7

Nikolai Kemeny

Lazarus (Leipzig)
Di. bis So. 10-20 Uhr
Genre: Film
Ort: PlanB, Kurfürstenstraße 4

SMEK

Mendy (Berlin/Köln)
Di. bis So. 10-20 Uhr
Genre: Film
Ort: The Showroom by Photographica, Alteburger Straße 7

Uli Kreifels

Schneewittchen moving on (Köln)
Di. bis So. 10-20 Uhr
Genre: Interaktive Fotografien
Ort: Uli Kreifels, Rolandstraße 103

Sara Blasco

De cara a la galeria (Köln)
Di. bis So. 17-20 Uhr
Genre: Hologramm-Installation
Ort: TanzFaktur, Siegburger Straße 233w

Anna Balthasar,

Marc Grünhäuser
Beziehungsweise (Köln/Bochum)
Di. bis So. 17-20 Uhr
Genre: Audiovisuelle Installation
Ort: TanzFaktur, Siegburger Straße 233w

Olga Drachuk-Meyer

The Trial of Liberation (Köln/Ukraine)
Di. bis So. 17-20 Uhr
Genre: Film
Ort: TanzFaktur, Siegburger Straße 233w

MIRA

Fragile construction (Köln)
Di. bis So. 17-20 Uhr
Genre: Film
Ort: TanzFaktur, Siegburger Straße 233w

Olga Drachuk-Meyer

The War (Köln/Ukraine)
Sa. 18:30 Uhr
Genre: site specific Performance
Ort: Friedenspark

INTER-ACTIONS

Lost Bodies (Heidelberg)
Do. bis So. 16, 17 und 18 Uhr
Genre: site specific Performance
Ort: Rolandstraße (Spielplatz) und KAP686 Skateplaza

wehr 51

#5 secrets of women's handbags (Köln)
Di. 17:00 Uhr / Mi. 18:00 Uhr
Genre: site specific Performance
Ort: Orangerie, Volksgartenstraße 25

Brigitte Huezo

Portraits (Köln)
Di. 18:00 Uhr
Genre: site specific Performance
Ort: Orangerie, Volksgartenstraße 25

Haddas Eshel

Drive (Israel)
Fr. 18:30 Uhr
Genre: site specific Performance
Ort: Frauen Mediaturm

Haddas Eshel

Again (Israel)
Sa. 13:00 und 17:30 Uhr
Genre: site specific Performance
Ort: Frauen Mediaturm

Maiskind

Dance gathering (NRW)
Sa. 14:00 Uhr
Genre: site specific Performance
Ort: Rolandstraße

Eine interaktive Karte finden Sie hier:



Der tanz.parcours lädt Publikum und Passant*innen ein, Tanz und Performance in Schaufenstern und outdoor an ungewöhnlichen Orten der Kölner Südstadt zu entdecken.

Der tanz.parcours wird u.a. gestaltet von Sara Blasco, Sonja Reischl, Nadja Görts, Olga Drachuk-Meyer, Nikolai Kemeny, SMEK, Anna Balthasar, maiskind, Uli Kreifels, Edan Gorlicki, MIRA, Brigitte Huezo, Haddas Eshel.



Sonja Reischl: Feminine X (Düsseldorf)

Mit „FeminineX“ möchte das Kollektiv die Box der Weiblichkeit zerbrechen und Raum und Freiheit schaffen für den Facettenreichtum jeder einzelnen von ihnen. Sie erforschten individuell ihr Wesen als Frau und spürten zugleich eine gewisse Energie, die sie alle in sich tragen und die sie als Frauen verbindet. Inspiriert wird ihre Arbeit von ihrer Intuition, Wahrnehmung und ihren jeweiligen kulturellen Hintergründen.

Sonja Reischl, Joana Kern und Wenta Ghebrehiwet bilden zusammen das urban Dance Kollektiv „FeminineX“. Die gleichnamige Produktion entstand während der Residenz Sprungbrett <> Tanzrecherche NRW in 2021, ein Kooperationsprojekt des Festival Tanz NRW und des NRW Kultursekretariates.

Di. bis So. 10-20 Uhr
Genre: Film
Ort: Frauen Mediaturm

Credits:
Joana Kern
Sonja Reischl
Wenta Ghebrehiwet

Gefördert durch tanz nrw 21 und NRW KULTURsekretariat



Nadja Görts: Würde (Düsseldorf)

Ist die Würde des Menschen unantastbar? Im Gartensaal des Herrenhauses Cromford setzen sich vier Tänzer*innen mit ihrem Verständnis von Würde auseinander. In Arbeiteroveralls gekleidet, bilden sie einen deutlichen Kontrast zu dem prunkvoll eingerichtetem Raum, der einst durch Kinderarbeit im 18. Jahrhundert ermöglicht wurde.

Alle Tänzer*innen der Gruppe sind Studierende des M.A. Tanz - Vermittlung, Forschung, künstlerische Praxis und haben sich durch das Studium zusammengefunden.

Di. bis So. 10-20 Uhr

Genre: Film

Ort: The Showroom by Photographica, Alteburger Straße 7

Credits:

IDEA & CHOREOGRAPHY: Nadja Görts
DANCERS: Friederike Günther, Ribwar Rostami, Oana Moczulski, Isilay Özçay
MUSIC & SOUNDDESIGN: Moritz Staub, Karin Pallier
DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY: Jens Wirtzfeld
FIRST ASSISTANT CAMERA: Lennart Koch
GAFFER: Thorben Winkler
BEST BOY: Karl Cyber Kabou, Ole Diebold
VIDEOINSTALLATION: Thorben Winkler
COSTUME: Mareike Eversbusch
MAKE UP CONCEPT: Wiebke Amelung
EXECUTIVE PRODUCER: Benedikt Görts
PRODUCTION COORDINATOR: Tim Menzel
COLOURIST: Arne Hottgenroth
EDITOR/ ONLINE EDITOR: Nico Dupon
TITLE DESIGN: Dominika Zajac
POSTPRODUCTION SUPERVISOR: Jennifer Weit
POSTPRODUCTION: Chamaeleon Digital Vision GmbH
EXECUTIVE PRODUCER: Benedikt Görts

Gefördert durch ein Künstlerstipendium im Rahmen der NRW-Corona-Hilfen



Nikolai Kemeny: Lazarus (Leipzig)

LAZARUS zeigt als visual tap dance album eine kosmische audiovisuelle Verschmelzung von Vergangenheit und Gegenwart, Wurzeln und Visionen. Groove, Rhythmus und Gemeinschaft, die auf der Straße oder in Clubs entstehen und gelebt werden, lange bevor sie einen Namen oder ein Genre zugeteilt bekommen. Eine enorme Vielfalt urbaner Tanzstile und Typen.

Nikolai Kemeny lernte von internationalen Tap Dance Meister*innen und arbeitet nun mit einer Vielzahl an Jazz-Musiker*innen, Künstler*innen und Tänzer*innen verschiedenster Stile zusammen.

Di. bis So. 10-20 Uhr

Genre: Film

Ort: PlanB, Kurfürstenstraße 4

Credits:

Künstlerische Leitung: Nikolai Kemeny

Musiker*innen: Andreas Dänel, Tom Friedrich, Tobias Fröhlich, Christopher Kunz, Arturo Rua, Dorit Schäffler, Markus Stockhausen

Tänzer*innen: Andrea Alvergue, Niranh Chanthabouasy (Lil Rock), Vanessa Morisset, Sebastian Weber, Spicy Crew

Film Produktion: verflimmert film & töne

Gefördert durch Fonds Darstellende Künste



SMEK: Mendy (Berlin/Köln)

MENDY ist ein Tanz-Performance-Film über die Verschmelzung von Mensch und Handy. Wie hat das mobile Endgerät unser Leben verändert? Unsere Gewohnheiten, unsere Körper (-Haltung)? Das Gerät bietet uns so viele Möglichkeiten: wir lassen uns navigieren, nehmen Kontakt zur ganzen Welt auf, optimieren uns, lassen uns entertainen . Und wenn die Technik mal versagt, der Akku leer ist, oder der Empfang weg ist? Dann wird es zuweilen lustig, tragisch, skurril. Das Handy bekommt viel von unserer Aufmerksamkeit und berührt uns an den intimsten Körperstellen. Mendy ist trashig, bunt, ausdrucksstark. Mendy ist Performance, Musikvideo, instagram story. Lebe ich in Abhängigkeit von meinem Handy? Ist das ok? Wie sehr sind wir Menschen zusammen in analoger Interaktion? Bekommen wir genug voneinander mit? Das Kollektiv Smek wurde 2019 zunächst als Duo von Lioba Kaszemeik und Rodolfo Piazza in Berlin gegründet. Kurz darauf stieß Lena Visser dazu, die nun wieder in NRW ansässig ist. Das Performance-Trio beschäftigt sich selbstironisch mit gesellschaftlichen Themen wie Selbstoptimierung, fortschreitende Technik und ihre Auswirkungen auf unser alltägliches Leben, Social Media, etc.

Di. bis So. 10-20 Uhr

Genre: Film

Ort: The Showroom by Photographica, Alteburger Straße 7

Credits:

Regie, Performance: Lena Visser, Lioba Marthé, Rodolfo Piazza Pfitscher da Silva

Kamera, Schnitt: Cornelius Schaper

Musik, Sound: MajusBeats, Carsten Kugele

Eine Produktion von Smek

Gefördert durch Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

Spezieller Dank geht an Georg Stallnig und die Tanzschule Stallnig-Nierhaus, Marc Müller und das Labor, Ebertplatz, und Tobias Haubold.

Gefördert durch Fonds Darstellende Künste



Uli Kreifels: Schneewittchen moving on (Köln)

Besuche die Familie von Schneewittchen! Schneewittchen wird interaktiv - streng corona-konform.

Direkte Kontakte, Begegnungen, Interaktionen von Mensch zu Mensch sollen reduziert werden. Wenn nun aber Kunstwerke mit Menschen interagieren? Damit experimentiert Uli Kreifels: zum Beispiel mit dem plappernden Schneewittchen, das sich bei Geräuschen im Umfeld verändert. Ein Ersatz für menschliche Kontakte ist das nicht. Aber eine neue Erfahrung und eventuell ein Blick in die (allzu nahe) Zukunft...(?)

Uli Kreifels fotografiert „Foto-Cartoons“ - so seine eigene Beschreibung seiner sorgfältig inszenierten und technisch brillanten Arbeiten, die sich ironisch-distanziert mit den „Katastrophen des Alltags“ und ungestellten Fragen unseres sozialen Mikrokosmos befassen. Hinter seinen skurrilen Geschichten verbirgt sich eine kritische Auseinandersetzung mit Klischees und Stereotypen der Gesellschaft, aber auch mit den Widrigkeiten von Beziehung, Haus und Herd.

Di. bis So. 10-20 Uhr

Genre: Interaktive Fotografien

Ort: Uli Kreifels, Rolandstraße 103

Credits:

Konzept/Umsetzung/Fotografie: Uli Kreifels



Sara Blasco: De cara a la galeria (Köln)

„De cara a la galeria“ ist eine Redewendung aus den spanischen Theatern des goldenen Zeitalters. In den corrales de comedias (den „Hühnerställen“) suchten die Schauspieler*innen den leichten Beifall mit Blick zur Galerie, auf der die einfachen Leute Platz nahmen, und versuchte sich so bei den Massen beliebt zu machen. Das Stück erforscht die Zusammenhänge zwischen Schein und Sein, zwischen Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung. Es fragt nach unserer eigenen Motivation zu handeln und dem Einfluss den Andere auf unser Handeln nehmen. Welcher Teil dessen, was wir tun und sagen, erwächst tatsächlich nur aus uns selbst und was sind wir bereit zu tun, um von unseren Mitmenschen positiv wahrgenommen zu werden? Der künstlerische Dialog in diesem holografischen Duo wird von den Protagonist*innen über unterschiedliche Ausdrucksformen geführt und lässt zeitgenössischen Tanz und Bewegungen inspiriert aus der Kampfkunst miteinander in Kontakt treten. Nach „Dematerialized“ und „TPC - The Perfect Clone“ ist „De cara a la galeria“ das dritte holografische Stück, das unter der künstlerischen Leitung von Sara Blasco in Zusammenarbeit mit Tobias Zimmermann und Alessandro de Matteis entstanden ist.

Di. bis So. 17-20 Uhr

Genre: Hologramm-Installation

Ort: TanzFaktur, Siegburger Straße 233w

Credits:

Künstlerische Leitung, Konzept, Choreographie & Video Art: Sara Blasco

Performance: Joschka Havenith & Sara Blasco

Holographie & Licht Techniker: Tobias Zimmermann

Kameramann: Alessandro De Matteis

Musik: Leo Asal

Maske: MINSKA

Greenscreen Studio: die Farbennull Köln

Eine Produktion von Sara Blasco

Gefördert durch ein Künstlerstipendium im Rahmen der NRW- Corona- Hilfen. Koproduziert von tanz.tausch Festival



Anna Balthasar, Marc Grünhäuser: Beziehungsweise (Köln/Bochum)

Stellen Sie sich eine Welt vor, in der Ihre technischen Devices nach Feierabend auf körperlose Weise zu eigenen Rhythmen interagieren. Wie sieht es aus, wenn visuelle Partikel auf maschinelle Kompositionen reagieren? Welche Emotionen empfinden wir beim Beobachten von mechanischen Beziehungen? Was fühlen wir, wenn Algorithmen beginnen zu tanzen?

Das Duo Balthasar / Grünhäuser arbeitet nun seit vier Jahren an Möglichkeiten der Kombination von Musik und Bild. Ihr Release „The Tales of Antheon the Rabbit“, eine Konzept EP inspiriert durch die griechische Mythologie, wurde bei den popNRW Awards 2020 in der Kategorie „Newcomer“ ausgezeichnet.

Di. bis So. 17-20 Uhr

Genre: Audiovisuelle Installation

Ort: TanzFaktur, Siegburger Straße 233w

Credits:

Visuelle Konzeption: Anna Balthasar

Musikalische Konzeption: Marc Grünhäuser

Produzentin/Regie: Anna Balthasar

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



Foto ©: Sebastian Wolf

Olga Drachuk-Meyer: The Trial of Liberation (Köln/Ukraine)

Im Kampf mit ihren eigenen Fesseln treibt sich die Performerin zum höchsten Grad der Erschöpfung, dennoch bleibt sie an ihrem symbolischen wie materiellen Seil angebunden - als Zeichen eines die Performance übergreifenden Zustandes, der für jeden erfahrbar ist.

Olga Drachuk-Meyer (geb. 1989, Ukraine) ist als Performancekünstlerin, Kunstvermittlerin und Kulturpädagogin (M.A.) international tätig. Schwerpunkte ihrer Arbeit bewegen sich zwischen Performancekunst, Installation, Tanz, Kunst im öffentlichen Raum, der ästhetischen Raumforschung und den künstlerischen Methoden in der Sozialen Arbeit.

Di. bis So. 17-20 Uhr

Genre: Film

Ort: TanzFaktur, Siegburger Straße 233w

Credits:

Konzept & Performance: Olga Drachuk-Meyer

Sound: Peter Eisold



MIRA: Fragile construction (Köln)

MIRA inszeniert das preisgekrönte Duo MIRA 5_fragile construction aus 2016 digital & analog neu & bringt damit die physische Verbundenheit zurück in unser Bewusstsein. Durch die experimentelle Verschränkung mit Bewegungsbildelementen in einer ortsgebundenen Performance als städtischer Parcours verhandelt sie Nähe zweier Körper in konstanter Wechselwirkung & Grenzauslotung. MIRA hat das Original - Duo um drei Paare erweitert & an verschiedenen Orten gefilmt, um ein Format zu entwickeln das live, hybrid & rein digital gezeigt werden kann.

Die in Köln ansässige Kompanie MIRA unter der Leitung der Choreographin Julia Riera entwickelt seit 2009 vielschichtige Performances für den Bühnenraum sowie interdisziplinäre, ortsspezifische Inszenierungen von hoher Sensibilität und intensiver Körper- wie Bildsprache.

Di. bis So. 17-20 Uhr

Genre: Film

Ort: TanzFaktur, Siegburger Straße 233w

Credits:

Künstlerische Leitung/Choreographie: Julia Riera

Kamera/Konzept/Schnitt: Julia Franken

Tänzer*innen: Mijin Kim, Mark Christoph Klee, Charlotte Petersen, Keelan Whitmore, Lisa Kirsch & Tochter Emma, Sônia Mota, Omid Rezai

Produktionsleitung & Social Media: Lena Busse

Management: Caroline Simmler

Eine Produktion von MIRA

Gefördert durch Kulturamt der Stadt Köln, unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ - STEPPING OUT, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR. Hilfsprogramm Tanz.



Olga Drachuk-Meyer: The War (Köln/Ukraine)

Die Holzplattform ist eine Reminiszenz an die Konstruktion, mit deren Hilfe die Menschenreste in hunderten ukrainischen Städten aus dem Schutt rausgeholt wurden, nachdem diese durch russische Truppen wochenlang bombardiert wurden. Das Bettlacken symbolisiert das Material, mit dem Geflüchtete sich kennzeichneten in der Hoffnung, besetzte Territorien lebend verlassen zu können - Tausende sind dabei umgekommen. Zugleich steht es für ein Gewand, in welches Verstorbene vor dem Begräbnis eingewickelt werden. Das Metronom misst die Zeit, die sich am 24. Februar 2022 in «davor» und «danach» teilte.

Sa. 18:30 Uhr

Genre: site specific Performance

Ort: Friedenspark

Credits:

Eine Produktion von Olga Drachuk-Meyer



INTER-ACTIONS: Lost Bodies (Heidelberg)

Mit LOST BODIES bringt die Heidelberger Company INTER-ACTIONS erstmals ein Tanz-Format nach Köln, das während während des Pandemie-Sommers 2021 in Heidelberg entstand. Die kurzen Einzelperformances führen die Tänzer*innen an ganz unterschiedliche Orte der Stadt. Mit einer besonderen Improvisationsmethode fangen sie Impulse und Stimmungen ein. Daraus entstehen die unterschiedlichsten Momente: mal intensiv, mal poetisch, mal verspielt und mal rasant - und immer wieder überraschend neu.

INTER-ACTIONS ist eine Tanzcompany mit Sitz in Heidelberg. Fest verwurzelt im zeitgenössischen Tanz überbrückt die Gruppe unter der Leitung des Choreografen Edan Gorlicki in zahlreichen Projekten die Grenzen zwischen Bühne und Publikum. Seit 2015 entstanden acht Produktionen, von denen zwei mit dem Tanz- und Theaterpreis der Stadt Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet wurden.

Do. bis So. 16, 17 und 18 Uhr

Genre: site specific Performance

Ort: Rolandstraße (Spielplatz) und KAP686 Skateplaza

Credits:

Eine Produktion von INTER-ACTIONS in Koproduktion mit Theater Rampe Stuttgart und Karlsruhbahnhof Heidelberg.

Gefördert durch den Landesverband Freie Tanz- und Theaterschaffende Baden-Württemberg e.V. aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, das Kulturamt der Stadt Heidelberg sowie TOR 4 - BASF FÖRdert KUNST. Gesponsert von EPPLE. Kooperationspartner SRH Hochschule Heidelberg, Fakultät für Therapiewissenschaften Tanztherapie/ Musiktherapie und Shared Reading



wehr 51: #5 secrets of women's handbags (Köln)

In surrealen, heiteren und poetischen Szenen werden in den FEMALE UTILITIES #1-5 die Beziehungen zu den Alltagsgegenständen und Objekten, denen Frau* täglich begegnet oder gar mit sich führt, gespiegelt. Bei tanz.tausch 2022 zeigt wehr 51 #5 secrets of women's handbags und geht damit dem Mysterium der Handtasche auf den Grund.

WEHR51 wurde 2019 von den beiden langjährig erfolgreich produzierenden Künstler*innen Andrea Bleikamp (Regie/Konzept) und Rosi Ulrich (Dramaturgie/Text) in Köln gegründet. Tanz, Schauspiel, Video und Musik bilden die Basis der hybriden Inszenierungen.

Di. 17:00 Uhr / Mi. 18:00 Uhr

Genre: site specific Performance

Ort: Orangerie, Volksgartenstraße 25

Credits:

Regie/Konzept: Andrea Bleikamp

Tanz/Choreografie: Lena Visser, Katharina Sim

Video: Alessandro di Mattheis

In Koproduktion mit tanz.tausch - tanz und performance festival köln

Gefördert durch: Stadt Köln, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW



Brigitte Huezo: Portraits (Köln)

Eine hybride Tanzperformance im öffentlichen Raum. In einem Zusammenspiel von Audiowalk, Modedesign und Tanzperformance verwandeln die vier Performer Alltagslandschaften. „Portraits“ thematisiert die Komplexität von Persönlichkeiten und Identität: Wie können Fragen der kulturellen Zugehörigkeit, der sozialen Normen und der Digitalisierung durch den Tanz artikuliert und verhandelt werden?

Das Publikum folgt den dystopischen, maskierten Tänzern. Die Haltung der Offenheit spielt dabei eine wichtige Rolle. Das Interpretieren der Perspektiven der anderen, das Teilen und Hinterfragen der Räume, in denen wir zusammenleben, werden thematisiert. Der Tanz wird von einer einstündigen Tonspur begleitet. In „Portraits“ wird an einem bestimmten Punkt Performance und Realität verschmelzen.

Di. 18:00 Uhr

Genre: site specific Performance

Ort: Orangerie, Volksgartenstraße 25

Credits:

Choreography and artistic direction: Brigitte Huezo

In collaboration with Performers iSaAc Espinoza Hidrobo, Helen Burghardt, und Lars nicht von Trier.

Costume Design and 3D Mask: Kerima Elfaza

Music and Sound Editing: Tim Pauli.

Co-produced by TranseuropaX.

Gefördert durch Nationales Performance Netz/ Ministries of Culture and the Arts of the Federal State and the Ministry of Culture and Science of the State of North Rhine-Westphalia, CORONA SOFORTHILFE DES BUNDES/ Atelier N° 64 PACT Zollverein, Freiraum, Tanzfaktor und Quartier am Hafen.



Haddas Eshel: Drive (Israel)

Das Solo fordert von der Performerin und Schöpferin in sich selbst vertikal emporzusteigen, Bewegung aus einem natürlichen Raum zu entlocken und einen inneren Monolog zwischen Geist und Körper zu führen. Der Tanz will spontan sein, frei von Kritik und äußeren Vorgaben. Der herausfordernde innere Dialog wird dem äußeren Publikum präsentiert und so ein verletzlicher und ungeschützter Zustand der Tänzerin auf der Bühne manifestiert.

Haddas Eshel ist eine israelische Tänzerin und Choreografin. Graduierte des Kelim Centre, Peridance NYC und vieler Workshops weltweit, Gewinnerin des Isadora Duncan Scholarships. Eshel tanzte für anerkannte Künstler*innen. Ihre eigenen Stücke touren auf internationalen Tanzfestivals.

Fr. 18:30 Uhr

Genre: site specific Performance

Ort: Frauen Mediaturm

Credits:

Dance & choreography: Haddas Eshel

A production of the Kelim Choreography Center



Haddas Eshel: Again (Israel)

Eine physische Recherche grundlegender Bewegungen im Interesse der Wiederholung, die unzählige Anspielungen versteckt und uns von einer Art menschlicher Existenz erzählt und von unserer kreativen Existenz. Die Recherche ist entworfen als Duett, was verschiedene Aspekte der untersuchten repetitiven Momente zeigt und dabei die vielseitigen Formen und den repetitiven Antrieb repräsentiert.

Sa. 13:00 und 17:30 Uhr

Genre: site specific Performance

Ort: Frauen Mediaturm

Credits:

Choreographer: Haddas Eshel

Dancers: Nimrod Poles, Haddas Eshel

Music: Kanye West

The piece was produced during the LOFT Residency in Kiel, Germany

A production of Haddas Eshel

Production began at the LOFT residency in Kiel, Germany.



Foto ©: Video Screenshot

Maiskind: Dance gathering (NRW)

Dance Gathering ist eine Einladung der maiskind-Community, unsere öffentlichen Räume zu Orten des Spaßes, der queeren Identitäten und des Feierns zu gestalten und zu verwandeln. Die maiskinder - Kinder des Mais teilen Gedichte und Impulse, um das Publikum anzuleiten und mit ihm zu interagieren. Das Publikum kann interagieren, folgen, zuschauen und jederzeit gehen. Es sind keine tänzerischen Vorkenntnisse erforderlich, aber die Freude an Schokolade.

Sa. 14:00 Uhr

Genre: site specific Performance

Ort: Rolandstraße

Credits:

maiskind by and with: Ander Ballarin, Brigitte Huezo, Constanza Ruiz Campusano, Franz-Josef Heumannskämper, Eithan Albay Zurias, Demetris Vasilakis, Sebastian Varra, Dasha Myasnikova, Lisa Hellmich, Maria Mercedes Flores, Yeojin Kim.

maiskind music by: Thea Soti, Emila Golos & Szymon Wojick

dramaturg: Mia Hofner

production assistance: Ana Gonzalez

painting: Joanna Stange, Dan Arenzon

videography: Beomseok Jeong

photography: Sam Youssef

artistic direction & choreography: iSaAc Espinoza Hidrobo

A production by iSaAc Espinoza Hidrobo - maiskind. In Co-production with TRANSIT Cheersforfears and Kunst Stftung NRW Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Gefördert durch Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Cheersforfears - TRANSIT.



Foto ©: Peter Haas

Dilan Ercenk-Heimann
ELZG (Köln)

Shibui Kollektiv
Second Body (Freiburg)

make a move collective
„you are here“ (Köln / Berlin)

Mira Rosa Plikat
Calima (Köln / Kanarische Inseln)

Miriam Rieck und Katharina Senzenberger
Slowdown (Köln)

mobtik
Wings Low (Düsseldorf)

tim weseloh art
Im Dunkeln (Freiburg)

Yibu Dance
Whirling Ladder - Between (Düsseldorf)

Vom 16.-21.08. sind die Produktionen hier zu sehen:



tanz.digital gibt Einblicke in digitale Arbeiten, die während der Corona-Pandemie entstanden sind.



Dilan Ercenk-Heimann: ELZG (Köln)

ELZG ist der Versuch, die Beschaffenheit eines kulturell geprägten und feststehenden Tanzphänomens freizulegen. Die Videoarbeit ist sozusagen ein Destillat der Volkstänze und Musiken des ostanatolischen Elazig-Gebietes. Die diesem Projekt zugrunde liegenden (Halay-)Tänze werden durch den Transfer in ein künstlerisch-performatives Format auf ihre essenziellen Merkmale heruntergerechnet. So verzichtet diese künstlerische Auseinandersetzung auf die Wucht der Gruppengestaltung, die Farbenvielfalt traditioneller Trachten, die Dominanz der Live-Instrumentierung und ermöglicht somit eine andere Perspektive auf die Bewegungsmaterialität.

Dilan Ercenk-Heimann, geboren 1980 in Köln ist Mitbegründerin des Tanzkollektivs POGOensemble. Mehrfach ausgezeichnete Choreographin (u.a. Beim int. Choreographenwettbewerb Ludwigshafen), Tänzerin und Tanzdozentin mit Arbeitsschwerpunkt in NRW.

Credits:

Konzept & Performance & Regie: Dilan Ercenk-Heimann
Kamera & Regie: Deren Ercenk
Kamera & Fotos: Ronny Heimann
Schnitt: Dilan Ercenk-Heimann
Musik: Dilan Ercenk-Heimann

Eine Produktion von Dilan Ercenk-Heimann

Gefördert durch ein Künstlerstipendium des NRW Ministeriums für Kultur und Wissenschaft.



Shibui Kollektiv: Second Body (Freiburg)

Die Videoperformance SECOND BODY beschäftigt sich mit den Folgen sozialer Isolation und Einsamkeit einer älteren Generation 60+ in Zeiten der Pandemie. SECOND BODY erforscht das Verhältnis von Nähe und Distanz und untersucht die Ambivalenz und Möglichkeiten, wie Verbindungen und zwischenmenschliche Kontakte entstehen können. Kann eine Berührung auch ohne physische Nähe erzeugt werden?

Das Shibui Kollektiv wurde von der Choreographin Emi Miyoshi gegründet. Seit 2014 produziert sie in Freiburg unter dem Namen Shibui Kollektiv an der Schnittstelle von Tanz und Installation.

Credits:

Shibui Kollektiv:

Künstlerische Leitung: Emi Miyoshi

Tänzer*innen: Unita Gay Galiluyo, Anna Kempin

Teilnehmer*innen: Balduin Bollin, Renate Brender, Edith Dewachter, Christel Jax, Beate Kiefer, Carmen Wörn, Gaby Zeis-Virolí

Dramaturgie: Monica Gillette

Kostüme: Charlotte Morache

Kamera und Schnitt: Marc Doradzillo

Projektassistentin: Ann-Kathrin Harr

Eine Produktion von Shibui Kollektiv

In Kooperation mit dem E-WERK Freiburg und der Katholischen Akademie Freiburg Gefördert im Impulsprogramm „Kunst trotz Distanz“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg | Das Projekt wird unterstützt vom Kulturamt Freiburg



Foto ©: Dorina Kubele-Milas

make a move collective: „you are here“ (Köln/Berlin)

Mit Bewegung positiv zu inspirieren, beschreibt eines der Hauptanliegen des make a move collectives: Im Rahmen des Projekts „you are here!“ entstanden 2020/21 in Zusammenarbeit mit dem Filmkünstler Chris Piotrowicz die beiden Kurzfilme, aufgenommen im Kölner Stadtviertel Kalk. „you are here!“ bringt bewegte Aktionsminiaturen in einer Mischung von Parkour und zeitgenössischem Tanz direkt vor die Haustüren der Menschen.

Das make a move collective vereint seit 2016 professionelle Tänzer*innen aus den Bereichen zeitgenössischer Tanz, Physical Theater und Parkour. Künstlerischer Aktionsschwerpunkt ist der urbane, öffentliche Raum.

Credits:

Kamera und Editing: Chris Piotrowicz

Tanz: Charlotte Brohmeyer, Jennifer Döring, Wayne Götz, Maria Golding, Karoline Strys, Tim Weseloh

Eine Produktion des make a move collective

Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ - STEPPING OUT, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR Hilfsprogramm Tanz sowie gefördert durch das Kulturamt der Stadt Köln.



Mira Rosa Plikat: Calima (Köln/Kanarische Inseln)

CALIMA erforscht weibliche Praktiken der Ausdauer und Beharrlichkeit. Die Videoarbeit assoziiert das Außen der kargen Landschaften mit dem inneren Gefühl, des Verstreichens des eigenen Lebens und thematisiert die ausdauernde und aushaltende Rolle, die Frauen seit Hunderten von Jahren innehatten und immer noch haben.

Mira Rosa Plikat ist freischaffende Tänzerin und Choreografin in Köln und NRW. Sie studierte zeitgenössischen Tanz am ZZT Köln. Vor ihrer tänzerischen Laufbahn studierte sie visuelle Kunst und Psychologie an der Technischen Universität Dortmund. Ihre Erfahrungen in der bildenden Kunst haben immer wieder Einfluss auf ihre performativen Arbeiten.

Credits:

Konzept, Choreographie, Performance: Mira Rosa Plikat, Beljana Metje

Kamera: Carsten Fleck

Editing: Maurits Boettger

Audio Design : Mira Rachel

Fotos: Bernard Mescherowsky

Eine Produktion von Mira Rosa Plikat und Beljana Metje

Gefördert von Auf-Gehts - Stipendium des Landes NRW, Ministerium für Kultur und Wissenschaft CasArte Art Residency El Hierro and Bimbache open ART festival 2021



Miriam Rieck und Katharina Senzenberger: Slowdown (Köln)

Miriam Rieck und Katharina Senzenberger erarbeiten in SLOWDOWN eine installativ-performative Situation, in der sie sich in stetig verändernde Relationen zueinander begeben. In einer Langsamkeit und Unsicherheit, vielleicht niemals anzukommen, lädt die Arbeit zur Entschleunigung ein und fordert die Zusehenden auf, sich schrittweise auf sie zu bewegen. Das ist gut. Das destabilisiert.

Katharina Senzenberger und Miriam Rieck arbeiten als interdisziplinäres Kollektiv zwischen Tanz, Performance und bildender Kunst. Im Fokus der Zusammenarbeit steht das Interesse, neomaterialistisch-feministische Strömungen körperlich-performativ zu verhandeln.

Credits:

Konzept und Performance: Miriam Rieck, Katharina Senzenberger

Kamera: Peter Haas

Schnitt: Miriam Rieck, Katharina Senzenberger

Musik: Isabella Forster

Eine Produktion von Miriam Rieck und Katharina Senzenberger.

Gefördert von Fonds Darstellende Künste - TakeCare Residenz. Mit freundlicher Unterstützung des tanzhaus nrw



mobtik: Wings Low (Düsseldorf)

Wings Low ist eine Neuinterpretation des Spirituals „Swing low, Sweet chariot“.

Kuesti Fraun und Andreas Uehlein sind beide Teil des Kreativkollektivs mobtik und seit 1999 mit Projekten in der Spannweite von Medienkunst bis hin zu klassischeren Geschichten in Text, Bild und Ton weltweit auf Festivals, in Galerien und Museen, und anderweitigen Ausstellungs-, Kunst- und Filmpräsentationen vertreten.

Credits:

Idee: Kuesti Fraun, Andreas Uehlein

Spiel: Kuesti Fraun, Andreas Uehlein

Kamera: Kuesti Fraun

Schnitt: Kuesti Fraun

Eine Produktion von mobtik



tim weseloh art: Im Dunkeln (Freiburg)

Das Solo Filmprojekt Im Dunkeln ist ein Stück von, mit und über Depression - ein autobiographischer Einblick in die mentale Ungesundheit eines Kulturschaffenden. Eine Offenlegung eines künstlerischen Prozesses unter dem Einfluss mentaler Zustände und den damit verbundenen Schwierigkeiten, welche Potentiale hervorbringen und Auswirkungen auf den Menschen verdeutlichen. Als ein Versuch den Diskurs anzuregen und alternative Wege aufzuzeigen sich entschlossen damit auseinanderzusetzen - mit hoher Transparenz, ohne verschönernde Verschleierung. Eine Untersuchung der mentalen, emotionalen und physischen Folgen von künstlerischem Handeln und Dasein, in einer Zeit einer all umgebenden Unsicherheit.

Tim Weseloh ist freischaffender Tänzer, Performer und Lichtgestalter. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Stadtraum. Sein Zugang zum Tanz durch die Bewegungskunst „L'art du déplacement“, zeigt sich in seiner organischen, geerdeten und effiziente Arbeits- und Ausdrucksweise.

Credits:

Schnitt: Tim Weseloh

Kamera: Mayada Wadnomiry

Konzept & Darstellung: Tim Weseloh

Dramaturgische Unterstützung: Anna Kempin

Gefördert von Kulturamt Freiburg



Yibu Dance: Whirling Ladder - Between (Düsseldorf)

WHIRLING LADDER | BETWEEN ist eine Tanzproduktion von YIBU DANCE. Es zeigt nicht nur die zwingende Interaktion menschlicher Körper, sondern auch die unauflösbare Verbindung zwischen Körper und Raumzeit und letztendlich zwischen Tanz und Betrachter*in, indem es die Prinzipien der chinesischen Kampfkunst - Wing Chun und die Geometrie von DNA-Basenpaaren - mit künstlerischer Präzision verwebt. Der Film fängt die Details dieser Bühnenperformance mit Geschmack und Spannung ein und zeigt seinen eigenen Charakter und seine eigene Aussage auf klare und minimalistische Weise.

„YIBU DANCE“ ist eine Produktionseinheit, die 2019 von dem mit dem Kurt Jooss-Preis ausgezeichneten Choreografenpaar Chun Zhang und Kai Strathmann gegründet wurde. Mit ihrer Erfahrung in den unterschiedlichsten Stilen und Themen - darunter Popping, LA Stil, Ballett, Jooss Leeder Technik, Laban / Bartenieff-Bewegungsstudien, chinesischer klassischer Tanz, Folklore und Kampfkunst, Pilates sowie Inspiration aus I Ging, Biologie, Anthropologie, Physik, Anatomie, Physiologie und Spiritualität bringen ihre Konzepte und ihr Kunsthandwerk, ihre Vision und ihre Verkörperung zusammen: eine wahrnehmende und transformierende choreografische Praxis, die nicht die Masse widerspiegelt, sondern die Empfindung und Möglichkeiten des Lebens in einem menschlichen Körper repräsentiert.

Credits:

Konzept, tanz, choreographie: Chun Zhang, Kai Strathmann

Musik: Kai Strathmann

Videographie: Maurits Boettger

Bühnen und licht: Dirk Mattern

Eine Produktion von YIBU DANCE, Kulturbüro Krefeld

Gefördert von Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen; Kulturbüro Krefeld; Fonds Darstellende Künste (Forschungsphase)

Die. 16.08.

19:30 - Tanzfaktor | Lichthof
tanz.einführung

20:00 Uhr - Tanzfaktor | Halle
HARTMANNMÜLLER: NO FUN
(NRW)

Tanzfaktor | Bühne
Hermann Heisig:
Singing Machine
(Berlin) Premiere

22:00 - Tanzfaktor | Lichthof
Eröffnungsfeier

Mi. 17.08.

19:30 - Tanzfaktor | Lichthof
tanz.einführung

20:00 Uhr - Tanzfaktor | Bühne
Jörg Müller: mobile (Frankreich)

Tanzfaktor | Halle
Özlem Alkis: Pulse (Köln)

22:00 - Tanzfaktor | Lichthof
tanz.nach(t)gespräch

Do. 18.08.

19:30 - Tanzfaktor | Lichthof
tanz.einführung

20:00 Uhr - Tanzfaktor | Outdoor
Cindy Hammer / go plastic
company: Asphaltwelten
(Dresden/Leipzig/Berlin)
Premiere

Tanzfaktor | Outdoor
Marje Hirvonen: Like, really cunt
(Köln) Premiere

22:00 - Tanzfaktor | Lichthof
tanz.nach(t)gespräch

Fr. 19.08.

19:30 - Tanzfaktor | Lichthof
tanz.einführung

20:00 Uhr - Tanzfaktor | Halle
fabien prioville dance company:
12Fifty Mb/s (Düsseldorf)

Tanzfaktor | Bühne
Henrik Kaalund: The Matter
of Fact (Nürnberg/Bayern)
Premiere

22:00 - Tanzfaktor | Lichthof
tanz.nach(t)gespräch

Sa. 20.08.

19:30 - Tanzfaktor | Lichthof
tanz.einführung

20:00 Uhr - Tanzfaktor | Halle
Dagada Dance Company:
Pussy Lounge
(Freiburg/Baden-Württemberg)
Premiere

Tanzfaktor | Bühne
Tacho Tinta: Cultural Drag
(Bochum)

22:00 - Tanzfaktor
tanz.party - mit DJ Zweetlana

So. 21.08.

14:00-16:00 Uhr
Tanzfaktor | Bühne
tanz.kaffee (tanz.tausch netzwerk)

- Henrik Kaalund: Preloading
DreaMe Reloaded
- Alma Toaspern: Ernst (Aus-
schnitt)
- Kenji Shinohe: K (-A-) O
- Johanna Roggan: Lecture
Demonstration
- Smadar Goshen: Grand Noir
(Ausschnitt) + Hoomans (Video)

17:30 - Tanzfaktor | Lichthof
tanz.einführung

18:00 Uhr - Tanzfaktor | Halle
SEE!: Bioswop/
Biographiesupermarché (Köln)

19:30 - Tanzfaktor | Lichthof
tanz.nach(t)gespräch



Foto ©: Dennis Yenneze

HARTMANNMÜLLER: NO FUN (Düsseldorf)

Wenn keine Narren auf der Welt wären, was wäre dann die Welt? Das fragte sich vor langer Zeit schon Johann Wolfgang von Goethe. Ja, was wäre diese unsere Welt ohne diese Kunstfiguren? Wäre sie unbeschreiblich schön und gut und friedlich? Wäre es langweilig? Oder würde einfach nur Chaos herrschen? Derzeit scheint es, als haben die Narren die Macht schon lange übernommen, als tummelten sie sich in unserer instabilen Welt zuhauf, immer auf der Suche nach Streit, nach Gewalt und Aufmerksamkeit. Wenn man sich mal anschaut, wie klein unser Planet ist; wie unvorstellbar winzig er erscheint in unserer Galaxie, vom Universum mal ganz abgesehen - wie wichtig ist dann diese Fragestellung noch?

HARTMANNMUELLER starten einen Selbstversuch. Sie kreieren eine von skurrilen Gestalten bewohnte Welt. Und Sie als betrachtender, als wahrnehmender Mensch sind wichtig für diesen Versuch. Begleiten Sie uns durch die persönlichen Gefühlswelten von NO FUN. Wir tanzen gemeinsam den allerletzten Tanz. NO FUN - ein Dilemma mit gutem Ausgang.

Credits:

Choreographie/Konzept: HARTMANNMUELLER
Darsteller*innen: Sophia Seiss, Thilo Garus, Rodolfo Piazza Pfitscher Da Silva
Musik/Komposition: Orson Hentschel
Licht/technische Betreuung: Philipp Zander
Produktionsleitung: Susanne Berthold
Kostüm: Charlotte Grewer
Distribution: Ingrida Gerbutavičiūtė

Eine Produktion von HARTMANNMUELLER, in Koproduktion mit dem Ringlokschuppen Ruhr, Mülheim. Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW und das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf. Unterstützt von PACT Zollverein, Essen.



Hermann Heisig: Singing Machine (Berlin) Premiere

Ähnlich einem Alleinunterhalter, der streckenweise vom 100sten ins 1000ste kommt, moderiert Hermann Heisig durch Räuspern, Anfeuern, Kommentar, Lautmalerei und diverse flammende Ansprachen den Raum und die ihn umgebende Situation. Zwischen Sprechen, Singen, Tanzen entstehen Nummern, in denen die Stimme zum Resonanzraum des Körpers wird, oder umgedreht der Körper zum Resonanzraum der Stimme: Heisig tanzt, was er singt, und singt, was er tanzt!

Hermann Heisig lebt und arbeitet als Choreograf, Tänzer und Performer in Berlin. Innerhalb seiner Choreografien entwickelt Hermann Heisig ein eigenwilliges Bewegungsvokabular, das sich Effizienz widersetzt und Reibungseffekte thematisiert, die Körper in sich, miteinander und im Kontakt zu ihrer Umwelt produzieren.

Credits:

Idee, Choreografie, Tanz: Hermann Heisig
Musik: Tian Rotteveel
Bühne/Installation, Kostüme: Julian Weber
Licht: Benjamin Schälke
Dramaturgie: Igor Dobricic
Produktionsleitung: Susanne Ogan

Eine Produktion von Hermann Heisig in Kooperation mit SOPHIENS/ELEN Berlin.

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa und die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen - Diese Maßnahmen wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage der vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalte.



Jörg Müller: mobile (Frankreich)

Mobile ist ein zeitloser Tanz, ein Moment purer Poesie. Scheinbar schwebend hängen fünf lange Metallröhren im stillen Raum. Leise betritt Jörg Müller die Bühne. In einem kontinuierlichen tänzerischen Dialog bewegt sich der Künstler mit und zwischen diesen hängenden, fliegenden und schwebenden Röhren, die, wenn sie sich treffen oder von ihm angeschlagen werden, tönen wie ein riesiges Glockenspiel. Mal trunken kreisend, mal stürmisch wirbelnd, mal lautlos und mal zum Klingen gebracht, zeichnen er und die Stäbe ein einzigartiges, hypnotisches und performatives Kunstwerk.

Jörg Müller, 1970 in Bayern geboren, schloss 1994 sein Studium der Zirkuskünste am CNAC ab, aus dem er mit „mobile“ hervorging. Seitdem schuf er „c/o“ und „noustube“ - (Arbeit in einem 3 Meter hohen Wasserglas); „PRE #1“ und „PRE #2.2“ mit Jess Curtis (Aufführung zwischen Zirkus, Tanz und Wissenschaft) und hat mit Noémi Boutin (Bach-Suiten und Jonglage) das Werk „Sarabande“ geschaffen.

Credits:

Performance: Jörg Müller

Konzept, Idee, Musik, Produktion etc.: Jörg Müller

Unterstützt durch François Crevantes und Emmanuel Cury St Sauveur's



Özlem Alkis: Pulse (Köln)

Özlem Alkis: In „Pulse“, einem Stück der Choreographin Özlem Alkış und acht weiteren Künstler*innen der Plattform „in move“, wird ein immersiver Raum kreiert, der sich ständig neu schafft und verschiedene Intensitäten von Fluss und Pulsation offenbart. Mapping visualisiert die wechselseitige Beziehung zwischen Blutkreislauf und Rhythmus, alevitischen Ritualen und Konzepten somatischer Praktiken. In den spirituellen Zeremonien (Cem) des Alevitentums legt man Geschlecht, sozialen Status und Konflikte ab und übt sich „zu sein“. Dies bringt einander näher, öffnet und verbindet Herzen. Das Publikum wird durch Klang und Bewegung umhüllt, die Tänzer*innen kreisen um sie herum. Immer neue Konstellationen aus Schritten, Klängen und Rhythmen, die zwischen akustischen und visuellen Formationen oszillieren, laden ein, mit den Ohren zu sehen und mit den Augen zu hören.

Credits:

Choreographie und Künstlerische Leitung: Özlem Alkış
in Zusammenarbeit mit den Performer*innen: Elsa Artmann, Lena Peters, Christoph Speit, Philine Herrlein, Benze C. Werner
Dramaturgische Mitarbeit: Valerie Wehrens, Christoph Speit
Sound Design: Moritz Wesp
Beratung Musikinstrumente: Sotiria Loucopoulos, Holger Maik Mertin
Graphikdesign, Dokumentation & Social Media: Ramin Aryaie
Foto: Katharina Jung
Technische Leitung: Dietrich Schuckließ
P&Ö: Ellen Brombach Dank an die „in move“
Teilnehmer/innen: Sonia Pereira Alves, Sotiria Loucopoulos, Alime Tombak, Leyla Weßling, Demetris Vasilakis, Lena Peters

Gefördert durch: durch das Kulturreferat der Stadt Köln, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, die Kunststiftung NRW, dem iDAS International Dance Artist Service

Mit freundlicher Unterstützung der Alten Feuerwache Köln und tanz.tausch Festival



Cindy Hammer / go plastic company: Asphaltwelten (Dresden/Leipzig/Berlin) Premiere

ASPHALTWELTEN entwirft tänzerisch eine Utopie: eine Gruppe, die sich der Stabilität und Sicherheit entsagt, ein Leben ohne Wände, ohne Versicherung, ohne Verwurzelung. Im Körper zuhause sein, nicht in Gebäuden. Unabhängig von Herkunft, Ausrichtung und Meinung. Ein Zusammentreffen von Biografien auf öffentlichem, aber „neutralem“ Boden. Wie empfinden und gestalten wir unser eigenes „artistic shelter“? Wie weit reicht es; umfasst es nur mich oder auch andere? Wie kann ich es tragen, stützen, mitnehmen und (mit)teilen? Das go plastic Kollektiv verarbeitet und reflektiert in dieser Open-Air-Performance die über den gesamten Projektzeitraum (2020-2021) entstandenen und geführten Diskurse zu Shelter, Leben und Schaffen auf der Straße, Körper im öffentlichen Raum und deren Wahrnehmungen.

Luftgefüllte Objekte und zwei Fahrzeuge markieren fünf performative Inseln, zwischen denen sich das Publikum mit den Performer*innen bewegt und sich nach und nach individuelle Perspektiven und Blickwinkel erschließt. Es entsteht ein partizipatives Tableau, welches die gesammelten Thesen, Fazits und Erkenntnisse in all ihrer Komplexität, Diversität und Widersprüchlichkeit eint und veranschaulicht.

Credits:

Tanz / Performance: Douglas Bateman, Caroline Beach, Joseph Hernandez, Cat Jimenez, Christian Novopavlovski, Steph Quinci, Esther Schachenmayr, Rika Yotsumoto

Musik (Live): David Le Thai

Künstlerische Leitung / Management / Probenleitung: Cindy Hammer / Susan Schubert

Technische Leitung: Benjamin Henrichs



Marje Hirvonen: Like, really cunt (Köln) Premiere

„Like, really cunt“ ist ein geschützter Raum, eine Zusammenkunft, eine Party und ein Catwalk. Fünf einzigartige Performer*innen - Voguer*innen - fünf Biografien auf einem Laufsteg. „Like, really cunt“ feiert die weibliche Energie, die über die biologischen Körper hinausgeht. Körper, die in ihrer bloßen Existenz (immer) politisch sind. Dies ist ein Spielplatz und ein Ballsaal; spielerisch, tolerant - und extravagant. Erfinde dich, sei, was immer du sein willst, und du wirst gesehen! „Like, really cunt“ ist eine Party im Paradies, begleitet von Einhörnern und einzigartigen Kostümen, glamourösen Farben und Perücken. Ein DJ* begleitet den Abend und die Tänzer*innen werden die Bühne rocken - und ihre persönlichen Biografien erzählen: Voguing ist vor allem Storytelling.

Credits:

Konzept: Marje Hirvonen

Photo-Credits: Alessandro De Matteis

PerformerInnen: Nnb.

Gefördert durch: NRW Kultursekretariat -Tanzrecherche #Takeheart-Residenz, Fonds Darstellende Künste e.V. Choreografie, Koproduziert durch: tanztausch-Netzwerk



fabien prioville dance company: 12Fifty Mb/s (Düsseldorf)

„12Fifty Mb/s“ setzt sich auf künstlerisch-ästhetische Weise mit Fragen zum Thema Daten-tracking auseinander. Für das Erlebnis der Performance wurde in Zusammenarbeit mit dem MIREVI-Team der Hochschule Düsseldorf eine spezielle App entwickelt. Über diese erhält das Publikum Hintergrundinformationen zum Stück und zu den Performer*innen, die zum Teil die Grenze zur Privatsphäre überschreiten. Die Bühne wird zu einem frei zugänglichen Aktionsraum, in dem sich eine partizipative und interaktive Tanzperformance entfaltet.

Die fabien prioville dance company hat ihren Sitz in Düsseldorf und verbindet in ihren Projekten Tanz und digitale Kommunikationsmedien. Dabei wird die Technik mit hochvirtuosem Tanz in Verbindung gebracht. Die Stücke der Kompanie touren international.

Credits:

Konzept & Choreographie: Fabien Prioville

Choreografische Assistentin: Azusa Seyama Prioville

Tanz: Anna Sühelya Harms, Evan Schwarz, Francesca Ciaffoni, Tijana Prendović

Musik: Otacílio Melgaço

Kostüm: Uta Meenen

Licht: Tobias Heide

Produktionsleitung: Hannah Busch

Produktionsassistentz: Clara Vinnemeier

Management / Kommunikation: Alexandra Schmidt

Wissenschaftliche Unterstützung und technische Umsetzung: MIREVI-Team der Fachhochschule Düsseldorf unter der Leitung von Prof. Christian Geiger (Motion Tracking: Ben Fisher, Niklas Tluk; App-Entwicklung: Alexander Giesbrecht, Calvin Huhn; Netzwerkinfrastruktur: Daniel Glomberg; UI-Design: Kim Tischer; Technische Leitung: Alexander Giesbrecht; Koordination: Ivana Družetić)

Eine Produktion der fabien prioville dance company. In Koproduktion mit dem tanzhaus nrw. Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen; das Kulturrat der Landeshauptstadt Düsseldorf; das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen und durch den Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten für Kultur und Medien - Neustart Kultur #TakeAction.



Henrik Kaalund: The Matter of Fact (Nürnberg/Bayern) Premiere

The Matter of Fact - Ein tänzerischer Medienrückblick - ist eine Tanzperformance inspiriert von medialer Berichterstattung in 2021. Welche Geschehnisse haben uns tatsächlich geprägt, auf welche Weise und wie haben wir davon erfahren? Wollen wir eine leichte Performance erleben oder gefordert werden? Das Publikum haben mittels Chat die Möglichkeit die Performance live zu beeinflussen. Henrik Kaalund - Projektleiter, Regisseur und Tänzer - tanzte und tourte u.a. für Conny Janssen Danst - Rotterdam, Jan Pusch - Hamburg, Felix Landerer - Hannover, Carlos Matos - Hildesheim und Pieter de Ruiter - Amsterdam, co>labs - Nürnberg. Er choreographierte für das Dortmunder Ballett, Ballett Greifswald, Ballett Hildesheim, Theater Gießen, CIA Patas Arriba in Spanien und schuf Arbeiten für viele andere Gelegenheiten. Er gewann mehrere Preise für seine Choreographie und seinen Tanz bei choreographischen Wettbewerben, u.a. 1. Preis in Hannover und Leipzig, 2. Preis in Burgos, Spanien und einen Preis für herausragenden Tanz beim Wettbewerb in Maspalomas, Spanien. Zudem gibt er Workshops in Choreographie und Improvisationstechnik, wie auch Unterricht in Zeitgenössischem Tanz. Vor diesen Tätigkeiten hatte er an der John Cranko Schule, Stuttgart und der David Howards School of Dance, New York studiert.

Credits:

Regie, Video: Henrik Kaalund
 Tanz: Eva-Maria Christ & Henrik Kaalund
 Musik, Sound, Video-Animationen: Kostia Rapoport
 Dramaturgie: Jakob Jokisch
 Bildregie: Maximilian Pflügner
 Lichtdesign: Johannes Voltz
 Sprecher: Maximilian Pulst
 Mitgestaltung im Projekt: Johanna Kasperowitsch

The Matter of Fact ist eine Produktion von Henrik Kaalund und Team in Koproduktion mit der Tafelhalle Nürnberg. Gefördert durch den Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Auch gefördert durch Stadt Nürnberg und Kulturstiftung der Sparkasse Nürnberg für die Stadt Nürnberg. Unterstützt durch Tanzzentrale der Region Nürnberg e. V.



Dagada Dance Company: Pussy Lounge (Freiburg/Baden-Württemberg) Premiere

Beim Feminismus geht es um etwas ganz Harmloses: Gleichberechtigung, Selbstermächtigung für alle. Warum versetzt das so viele in Panik? Sechs Künstlerinnen verschiedener Genres, die sich selbst als „bad feminists“ bezeichnen, laden zu einem performativen Diskurs im Clubambiente ein, um mit ihren Gästen biografische Unmöglichkeiten, binären Blödsinn, aktuelle Statements und mehr zu teilen...

Unter dem Label DAGADA dance company produziert Karolin Stächele seit 2014 Tanzperformances mit einer sich stets - vom Projekt abhängig - neu formierenden Gruppe aus Künstler*innen verschiedener Genres. Sie beobachtet den stetigen Wandel unserer heutigen modernen Gesellschaft und setzt sich mit diesem in ihren Arbeiten kompromisslos auseinander.

Credits:

Künstlerische Leitung: Karolin Stächele/DAGADA dance company

Choreografie: Karolin Stächele in Zusammenarbeit mit den Performer*innen

Konzept: Karolin Stächele, Sabine Noll

Performance: Neil Höhener, Katharina Ludwig, Sabine Noll, Karolin Stächele, Zweetlana

Tanz- und Textdramaturgie: Sabine Noll

Musik: Zweetlana

spoken word Produktion: Jule Weber

Bühne: Sönke Ober

Lichtdesign: Benjamin Plaga

Zeichnungen: Zweetlana

Grafik: @decelandgrundy

Video: Jennifer Röhrbacher

Fotos: MINZ&KUNST PHOTOGRAPHY

Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ - STEPPING OUT, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR. Hilfsprogramm Tanz. Gefördert vom Kulturamt der Stadt Freiburg. Mit freundlicher Unterstützung des E-WERK Freiburg.



Tacho Tinta: Cultural Drag (Bochum)

„Cultural Drag“ ist eine zeitgenössische Tanzperformance von TachoTinta, eine Drag Show der kulturellen Identitäten, ein Spiel mit positiven Verunsicherungen. TachoTinta und Gäste, allesamt internationale Expert*innen in kulturellen Missverständnissen gehen gemeinsam mit dem Publikum den Weg des Drag, des glamourösen Übertreibens. Stereotyping oneself - Diese Ästhetik verleitet dazu das Leben zur Show zu erklären. Es geht nicht darum was du bist, sondern darum, was du wirst!

Das Trio TachoTinta (2018 entstanden aus einer Initiative von Silvia Ehnis Perez Duarte) besteht aus den Tanzkünstlerinnen Silvia Ehnis Perez Duarte (Mexiko), Mijin Kim und Seulki Hwang (Südkorea). Sie leben und arbeiten an Rhein und Ruhr als Expertinnen in kulturellen Missverständnissen und nähern sich Fragen der Körperlichkeit und des Storytellings aus einer transkulturellen Perspektive. In einem spielerischen, lebendigen und zugänglichen Ton wird das Publikum eingeladen, seine Sinne zu wecken, sein Bewusstsein zu schärfen und darauf zu vertrauen, dass Teilen das Leben bereichert.

Credits:

Konzept: TachoTinta

Kreation/Performance: Silvia Ehnis Pérez Duarte, Mijin Kim, Seulki Hwang, Enis Turan

Dramaturgische Beratung: Robin Junicke

Stage Design: Charlotte Ducousso

Sound Design: Vincent Michalke

Projektleitung: Josefine Pfützte / Aus der Reihe

Technische Leitung: Aurel Bergkemper

Eine Koproduktion von TachoTinta und dem Ringlokschuppen Ruhr, in flausen+ Koproduktion mit dem E-Werk / Südufer Freiburg und der Theaterwerkstatt Pilkentafel.

Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien; vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen; vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein; und dem Kulturbüro der Stadt Flensburg.



SEE!: Bioswop/Biographiesupermarché (Köln)

Was können unsere Körper über uns erzählen? Welche Erfahrungen sind dort eingeschrieben? In der Performance-Installation Bioswop/Biographiesupermarché tauschen sechs Performer*innen unterschiedlichster Herkunft ihre Biographien untereinander aus. Sie versuchen, sich dem Leben und dem Status der anderen anzunähern und von den Festschreibungen im eigenen Körper zu lösen. Lassen sich Biographien maskieren, überschreiben oder übertragen? In der begehbaren Performance-Installation begleitet das Publikum die Performer*innen bei ihrer bedingungslosen Suche nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden - und stellt sich zusammen mit ihnen die Frage: Was macht uns eigentlich aus?

SEE Performance besteht aus den Choreographinnen/Künstlerinnen, die in Kooperation mit einem festen Team von Musiker*innen, Tänzer*innen und Künstler*innen anderer Sparten mit Performances und Live Installationen Räume besetzen. Die exklusiv für einen Ort entwickelten Szenarien sind performative Handlung, präzise Choreographie und skulpturale Installation zugleich. Die Raumgrenzen zwischen Performer*innen und Zuschauer*innen sind offen. Die Einflüsse der Choreographinnen von Judson Church, Fluxusbewegung, Butoh und Release Technik blitzen zitateweise auf. Improvisation und Komposition, Echo und Verstärkung sowie regelmäßiges Training von Präsenzübungen und Wahrnehmungsscores bilden ebenfalls wichtige Koordinaten und stellen einen lebhaften Diskurs der Disziplinen her.

Credits:

Von und mit: Petr Hastik, Alice Heyward, Anca Huma, Hyunjin Kim, David Kummer, Frank Willens.
Konzept, Regie: S.E. Struck, Alexandra Knieps
Assistenz: Lisa James
Rauminstallation: David Rauer
Lichtdesign: Marie Zahir
Kostüm: Yvonne Wadewitz
Produktion: Béla Bisom, Genoveva Wieland

Gefördert durch: Kunststiftung NRW, Ministerium für Kunst und Wissenschaft des Landes Nordrhein- Westfalen, Fonds Darstellende Künste/ Take Action / Koproduziert durch tanz.tausch - tanz und performance festival

tanz.kaffee (tanz.tausch netzwerk)

Am Festivalsonntag, 21. August 2022, lädt das tanz.tausch netzwerk Fachpublikum und interessierte Laien zu Kaffee, Kuchen und fünf Showcases ein. Der tanz.kaffee findet von 14 bis 16 Uhr in der TanzFaktur statt. Jede*r der Netzwerkpartner*innen hat ein bis zwei Choreograf*innen eingeladen, an diesem Nachmittagstermin Teile ihres Schaffens zu zeigen, ihre Herangehensweise zu erklären und mit den Zuschauenden ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus räumt das Format auch dem Publikum selbst Möglichkeiten ein, sich gegenseitig intensiv auszutauschen über das, was sie auf der Bühne sehen.

- **Henrik Kaalund:** Preloading DreaMe Reloaded
- **Alma Toaspern:** Ernst (Ausschnitt)
- **Kenji Shinohe:** K (-A-) O
- **Johanna Rogan:** Lecture Demonstration
- **Smadar Goshen:** Grand Noir (Ausschnitt) + Hoomans (Video)

Zum tanz.tausch-Netzwerk:

Das 2010 von der Kölner Kulturmanagerin Mechtild Tellmann ins Leben gerufene und gemeinsam mit Alexandra Schmidt geleitete Projekt tanz.tausch war von Anfang an als Netzwerk gedacht. So wurde das Produktionshaus LOFFT - DAS THEATER in Leipzig Partner der ersten Stunde, hinzu kamen die Tafelhalle Nürnberg und die in Stuttgart ansässigen Tanzproduzentinnen Anika Bendel und Laurence Nagel. Das tanz.tausch- Netzwerk ist einmalig in Deutschland, denn es gibt aktuell kein anderes Tanz-Netzwerk bestehend aus kleinen bis mittleren Produktionshäusern bzw. Produktionsstrukturen, welches sich nur auf den zeitgenössischen Tanz und seine Verbindungen zu anderen Tanzeinflüssen fokussiert und seit 10 Jahren aus eigener Kraft versucht, in der Tanzlandschaft Deutschlands ohne Strukturfinanzierung präsent zu sein.

Seit der Gründung gibt es in 2022 mit Tanzpakt-reconnect erstmals eine Strukturförderung. In den letzten Jahren wurde über die einzelnen Festivalausgaben hinaus der Erhalt und die Weiterentwicklung des Netzwerkes tanz.tausch von den Kooperationspartner*innen durch ehrenamtliches Engagement für den zeitgenössischen Tanz aufrechterhalten. tanz.tausch fördert Mid-Career Artists und greift Nachwuchskünstler*innen in ihrer Entwicklung unter die Arme. Der Fokus liegt klar auf den Künstler*innen, die nicht in den üblichen großen Produktionshäusern ansässig sind und somit im Bezug auf „Sichtbarkeit“ unterm Radar fliegen.

tanz.kaffee (tanz.tausch netzwerk)



Foto ©: Anja Beyer

Henrik Kaalund: DreaMe Reloaded

Hendrik Kaalund befragt in seinen Arbeiten unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit(en). Für den Tanz.Kaffee überarbeitet er eine seiner früheren Produktionen mit Blick auf die (vermeintlich?) vielfältigen Identitätsmöglichkeiten im Jahr 2022: DreaMe handelt von den Wechselwirkungen zwischen Wirklichkeit und Wunschrealität. Im Stück werden sowohl die Tänzerin auf der Bühne als auch das Publikum mit einem Überfluss an Anforderungen und Information konfrontiert, wie er typisch ist für unsere heutige Mediengesellschaft. Besonders verführerisch erscheint die Flucht in virtuelle Welten, die scheinbar die Möglichkeit bieten, verschiedene Identitäten anzunehmen - vorausgesetzt man kann diesen Informationsüberfluss für sich persönlich nutzen. Womit die einen souverän umgehen können, führt für die anderen zur Überforderung.

Credits:

Konzept/ Choreographie/ Video/ Bühne: Henrik Kaalund
Sound: Michael Havel



Alma Toaspern: ERNST

ERNST lädt zum Geburtstag ein, der Dressuraffe wird achtzig. Zeit, zurück zu schauen auf ein Leben zwischen Unterhaltungsindustrie und Urwaldsehnsucht. Und Zeit, es mit gebührendem Ernst mal richtig äffisch krachen zu lassen. Ernst hat sich ein Ritual überlegt: Nicht lachen! Alkohol und Zuckerstückchen für alle! Die Tänzerin Alma Toaspern macht sich im Bühnenbild des renommierten dänischen Künstlers Christian Friedländer zum 80-jährigen Affen ERNST. Im Stück fragen sich die Künstler*innen, wie es ist, jahrzehntelang domestiziert worden zu sein. Wann ist das Tier ein Mensch und wann wird ein Laut zu Sprache? Eine Feier allen Ernstes, eine sprühende Hommage an die Humorlosigkeit und ein Feuerwerk der gehemmten Emotionen. Eine Feier der Menschlichkeit. Wider den tierischen Ernst? Musik! Tanz! Zigaretten! Äpfel!

Credits:

Choreografie/Konzept: Alma Toaspern, Monrad Møller;
Performance: Alma Toaspern



Kenji Shinohe: K(-A-)O

Thema des Stücks ist die „Symbolisierung von Gefühlen“. Basierend auf seinen Erfahrungen, verarbeitet Kenji Shinohe sein Gefühl, dass menschliche emotionale Ausdrucksformen unter der Informationsgesellschaft leiden. In digitaler Konversation können wir ein neutrales Bild abgeben, obwohl wir glücklich oder traurig sind oder irgendeine andere Emotion vorgeben, die wir im diesem Moment nicht verspüren. Dennoch senden wir Emoticons und Symbole entsprechend unserer Gefühle. Währenddessen verlieren die unendlichen menschlichen Ausdrucksweisen und Emotionen an Vielfalt, Intensität und Komplexität. „K(-A-)O“ konfrontiert das Publikum mit der Frage, wie wir unsere Gefühle zurückgewinnen können.

Credits:

Choreografie und Tanz: Kenji Shinohe



Johanna Roggan / the guts company: MACHT#3 - Hoffnung (Lecture Performance)

Johanna Roggan/ the guts company gibt in einer Lecture Performance Einblicke in die aktuelle Produktion MACHT#3 - Hoffnung, berichtet über den Prozess und teilt strukturelle sowie inhaltliche Fragestellungen, die während der Erarbeitungszeit aufkamen und weiterhin relevant sind.

Credits:
Lecture und Tanz: Johanna Rogan



Smadar Goshen: Grand Noir + Hoomans

GRAND NOIR ist ein Tanzstück, das sich mit Zyklen und der Vergänglichkeit als Natur des Lebens beschäftigt. Es erforscht Prozesse der Material-, Energie- und Zustandsveränderung im Laufe der Zeit. In ihrem Showcase zeigt Smadar Goshen nicht nur Ausschnitte aus dem Stück, das die Tänzer*innen immer wieder mit unvermeidlichen Veränderungen und Brüchen, auf die sie sich ständig einstellen mussten, konfrontiert, sondern legt auch ihre Arbeitsmethoden und künstlerischen Neugier offen.

Credits:

Choreografie: Smadar Goshen,
Tanz (bei Showcase drei der folgenden): Aurora Bonetti, Bar Gonen, Benoît Coushot, Margherita Dello Sbarba, Selina Koch, Shih-Ping Lin;
Komposition: Yehu Yaron

Informationen / Tickets

Veranstaltungsorte:

TanzFaktur
Siegburger Str. 233W | 50679 Köln

tanz.parcours
Kölner Südstadt und TanzFaktur

Ticketpreise:

18,00 € regulär / 12,00 € ermäßigt
tanz.parcours - Eintritt frei
tanz.kaffee - Eintritt frei mit Kaffee und
Kuchen

Ansprechpartnerinnen:

mechtild tellmann kulturmanagement
info@tanzttausch.de

alexandra schmidt tanzmanagement.net
info@tanzttausch.de

tanzt.tausch

tanzt.tausch - tanz und performance festival
ist ein Projekt der tanzt.tausch GbR
(Tellmann & Schmidt)

Besuchen Sie uns auf www.tanztausch.de

